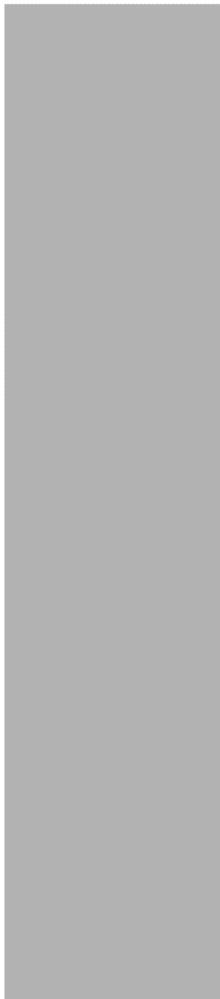




Handwerkskammer

Düsseldorf



Lagebericht Handwerk Herbst 2009

**Information
Dokumentation**

7/09



HANDWERKSKAMMER DÜSSELDORF

LAGEBERICHT HANDWERK Herbst 2009

Ergebnisse einer Konjunkturumfrage
bei 8.000 Handwerksunternehmen
im Regierungsbezirk Düsseldorf

Schriftenreihe: Information/Dokumentation 7/09

Verantwortlich: Dr. Thomas Köster

Bearbeitung: Dipl.-Volksw. Jürgen Schubert

Script und Grafik: Gisela Müller

Handwerkskammer Düsseldorf
Hauptabteilung III - Wirtschaftsförderung
Wirtschafts- und Konjunkturbeobachtung

Vorwort

Das Handwerk im Kammerbezirk Düsseldorf hat sich in der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise gut behauptet. Die Ergebnisse des vorliegenden Herbst-Konjunkturgutachtens der Kammer zeigen das Handwerk insgesamt in einer stabilen Verfassung. Seit der Frühjahrskonjunkturbefragung hat sich das Geschäftsklima wieder deutlich aufgehellt. Der Geschäftsklimaindex stieg um 10 Punkte auf jetzt 72 Prozent an.

Die Konjunkturprogramme der Bundesregierung und eine überraschend robuste private Nachfrage haben die Handwerkskonjunktur erkennbar gestützt.

Allerdings ist die konjunkturelle Situation in den Zuliefererhandwerken und zunehmend auch im Kraftfahrzeuggewerbe kritisch.

Welchen Verlauf die Konjunktur des Handwerks im kommenden Jahr nehmen wird, hängt in hohem Maße davon ab, wie sich die Weltwirtschaft weiter entwickelt und welche mittelstandspolitischen Akzente die neue Bundesregierung setzt.

Wir hoffen, dass unsere aktuelle Konjunkturanalyse Ihr Interesse findet.

Mit freundlichen Grüßen

Handwerkskammer Düsseldorf

Prof. Wolfgang Schulhoff
Präsident

Dr. Thomas Köster
Hauptgeschäftsführer

Düsseldorf, im Oktober 2009

Inhalt

	Seite
Handwerk in der Krise gut behauptet	7
Branchenkonjunktur im Handwerk	13
Tabellenanhang	18
Fragebogen	36
Übersicht der bisher erschienenen Veröffentlichungen	39

Verzeichnis der Tabellen im Text Seite

1. Die Konjunkturumfrageergebnisse Herbst 2009 auf einen Blick 8

Verzeichnis der Abbildungen im Text

1. Geschäftsklimaindex Handwerk 9

2. Langfristige Entwicklung der Anzahl nicht besetzter Facharbeiterstellen im Handwerk der Handwerkskammer Düsseldorf 11

3. Geschäftsklimaindices im Überblick 17

Verzeichnis der Tabellen im Anhang

1. Branchenblatt Bauhauptgewerbe Herbst 2009 19

2. Branchenblatt Ausbaugewerbe Herbst 2009 20

3. Branchenblatt Handwerke für den gewerblichen Bedarf Herbst 2009 21

4. Branchenblatt Kraftfahrzeuggewerbe Herbst 2009 22

5. Branchenblatt Lebensmittelgewerbe Herbst 2009 23

6. Branchenblatt Gesundheitsgewerbe Herbst 2009 24

7. Branchenblatt Handwerk für das privaten Bedarf Handwerk Herbst 2009 25

8. Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Düsseldorf Herbst 2009	26
9. Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Ruhrgebiet Herbst 2009	27
10. Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Bergisches Land Herbst 2009	28
11. Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Linker Niederrhein Herbst 2009	29
12. Ergebnisse der Herbstumfrage 2009 für alle befragten Handwerksberufe in Prozent; Gegenwärtige Wirtschaftslage	30
13. Ergebnisse der Herbstumfrage 2009 für alle befragten Handwerksberufe in Prozent; Erwartungen und Pläne bis Frühjahr 2010	33

Handwerk in der Krise gut behauptet

Die Fakten im Überblick:

- Handwerk blieb von wirtschaftlichem Einbruch überwiegend verschont
- Für das Handwerk wichtige Nachfragesegmente sind trotz der Krise weitgehend erhalten geblieben
- Konjunkturprogramme stützen Konjunktur im Handwerk
- Geschäftsklimaindex seit dem Frühjahr um 10 Punkte gestiegen – im Jahresvergleich nur geringfügiger Rückgang um drei Punkte
- Entwarnung kann aber noch nicht gegeben werden: Auftragseingänge im Kfz-Handwerk und bei den Zulieferern stark rückläufig
- Personalentwicklung bisher stabil
- nur geringer Rückgang der Investitionen
- konjunkturelle Perspektiven von weiterer Entwicklung der Weltwirtschaft und der Wirtschaftspolitik der neuen Bundesregierung abhängig

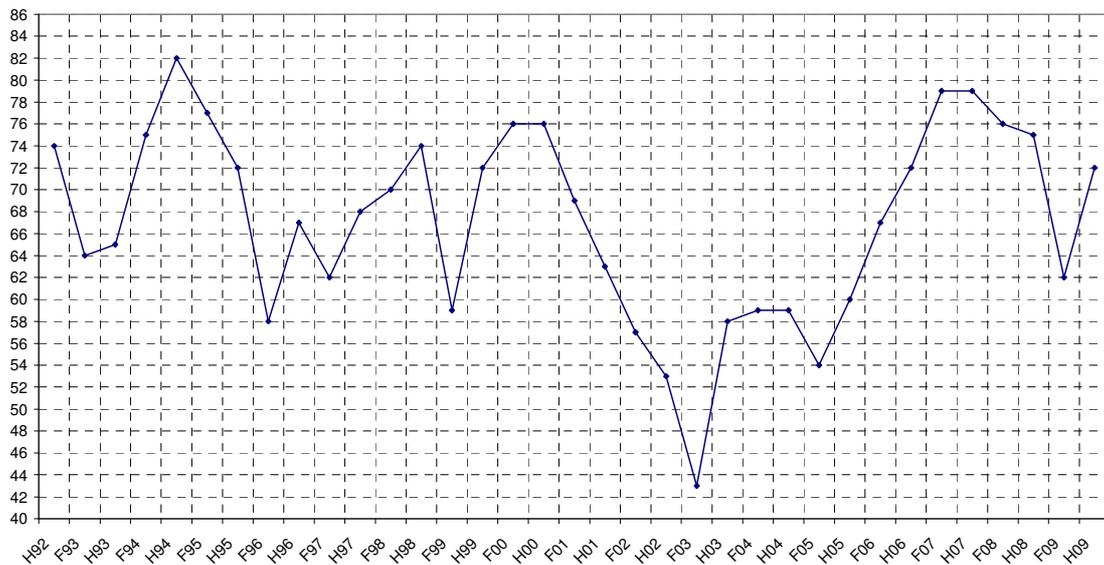
Konjunkturumfrageergebnisse Herbst 2009 auf einen Blick

Geschäftsklimaindex	72%								
Geschäftslage	<i>derzeit</i>							<i>Erwartungen</i>	
	gut	22%						verbessern	15%
	befriedigend	48%						gleichbleiben	58%
	schlecht	30%						verschlechtern	27%
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>							<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	14%						steigen	5%
	gleichgeblieben	68%						gleichbleiben	76%
	gesunken	18%						sinken	19%
Unternehmen mit offenen Stellen	6%								
Anzahl der offenen Stellen							Fachkräfte	3.670	
							Auszubildende	1.260	
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>							<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	19%						steigen	16%
	gleichgeblieben	39%						gleichbleiben	48%
	gesunken	42%						sinken	36%
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>							<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	21%						steigen	17%
	gleichgeblieben	37%						gleichbleiben	48%
	gesunken	42%						sinken	35%
Auftragsreichweite	6 Wochen								
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%	
	78%	13%	12%	18%	18%	18%	14%	7%	
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>							<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	13%						steigen	16%
	gleichgeblieben	63%						gleichbleiben	60%
	gesunken	24%						sinken	24%
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>							<i>Planung</i>	
	gestiegen	13%						steigen	9%
	gleichgeblieben	50%						gleichbleiben	52%
	gesunken	37%						sinken	39%
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen							ca.	24.000 €	
Art der Investitionen									
	Erweiterung								20%
	Rationalisierung								13%
	Ersatz								67%

Zur Lage:

Das Handwerk im Kammerbezirk Düsseldorf hat sich bis heute in der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise gut behauptet. Obwohl bei den handwerklichen Zulieferern und im Kfz-Handwerk die Betriebe mit starken Nachfrageeinbrüchen zu kämpfen haben, blieb im Durchschnitt des gesamten Handwerks ein wirtschaftlicher Einbruch, wie in der Gesamtwirtschaft, der in diesem Jahr voraussichtlich 5,0 Prozent betragen wird, weitgehend aus. Das Handwerk im größten deutschen Regierungsbezirk hat damit in den zurückliegenden Krisenmonaten maßgeblich zur wirtschaftlichen Stabilität in der Region beigetragen.

Langfristige Entwicklung des Geschäftsklimaindex im Handwerk des Kammerbezirks Düsseldorf



Die Handwerksbetriebe wurden von der Krise bis heute nicht so stark erfasst, weil sie einerseits nicht in so hohem Maße von den Exporten abhängig sind, wenn man einmal von den Zulieferern absieht. Andererseits ist der private Konsum noch nicht so stark eingebrochen, weil durch die Ausweitung der Kurzarbeit ein dramatischer Anstieg der Arbeitslosigkeit bislang verhindert werden konnte. Zudem sind in vielen Bereichen der

Wirtschaft Lohnerhöhungen durchgesetzt worden. So kalkulieren Firmen in Deutschland 2009 mit durchschnittlich 3,9 Prozent höheren Vergütungsbudgets. Eine wichtige Stütze der Handwerkskonjunktur, die private Nachfrage, ist auf diese Weise weitgehend erhalten geblieben.

Einen starken Beitrag zur Stabilisierung der Handwerkskonjunktur haben darüber hinaus die Konjunkturpakete der Bundesregierung und mit Einschränkungen auch die Umweltprämie geleistet. Hinzu kommt, dass die Anstrengungen der Handwerksbetriebe, sich in der Krise besser aufzustellen, ein stabilisierender Faktor in der aktuellen wirtschaftlichen Situation sind. Die mittelständischen Handwerksunternehmen sehen die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise nicht als unabwendbares Schicksal. Vielmehr nehmen sie diese Situation als Herausforderung an.

Die derzeit stabile Verfassung des Handwerks lässt sich an den aktuellen Herbst-Konjunkturumfrageergebnissen klar ablesen. Der von der Handwerkskammer berechnete Geschäftsklimaindex hat sich in diesem Herbst gegenüber dem Frühjahr um zehn Punkte verbessert. Er erreichte jetzt einen Wert von 72 Prozent. Im Vorjahresvergleich liegt der Index nur um drei Punkte niedriger.

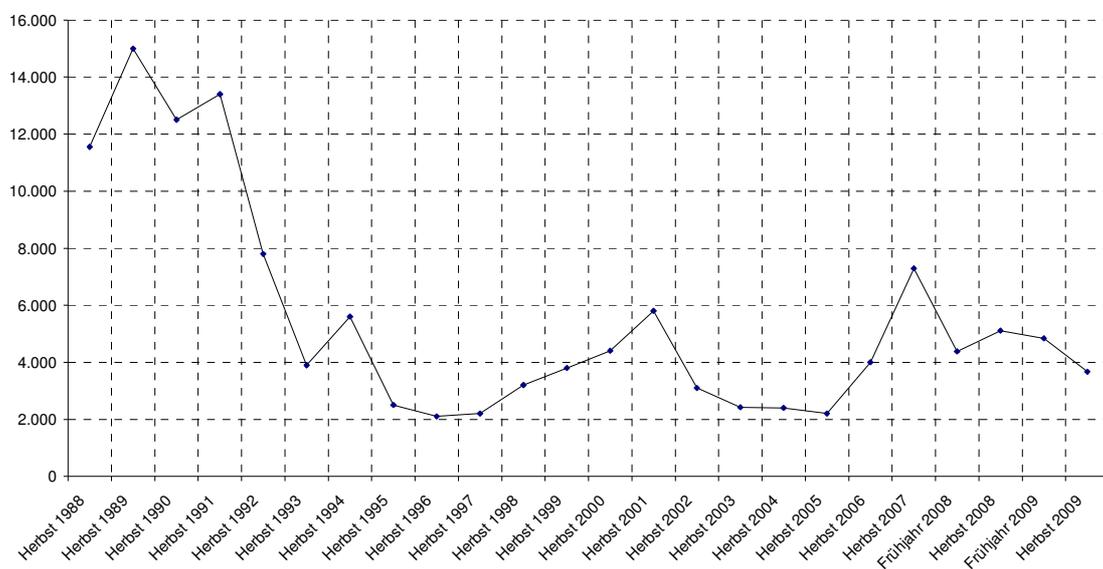
Ganz spurlos ist die Krise aber auch am Handwerk nicht vorbeigegangen. Im letzten halben Jahr waren immerhin mehr als vier von zehn Handwerksbetrieben von Umsatzrückgängen betroffen.

Auch ein Blick auf die Auftragseingänge, ein wichtiger Frühindikator, zeigt, dass dem Handwerk noch schwierige Zeiten bevorstehen. Der Anteil der Unternehmen, deren Auftragspolster im letzten halben Jahr geschrumpft ist, ist doppelt so hoch, wie der derjenigen, die Auftragszuwächse verbuchen konnten. Hier machen sich vor allem die starken Nachfrageeinbrüche bei den Zulieferern und jetzt, nach dem Abflauen der Sondereffekte durch die Umweltprämie, auch im KFZ-Handwerk bemerkbar. In den genannten Wirtschaftsbereichen sind bei knapp 60 Prozent der Betriebe die Auftragseingänge spürbar rückläufig gewesen.

Die erwarteten Nachfragerückgänge werden die Personalpolitik der Handwerksunternehmen zunächst nur wenig beeinflussen. Drei Viertel der befragten Unternehmer planen in den kommenden Monaten mit unverändertem Personalbestand ihre Auftrags-

volumina abzuwickeln. Die Kammer wertet diesen Tatbestand als ein Indiz dafür, dass das Handwerk eine weitere Verschärfung der Krise nicht erwartet. Für diese Annahme spricht auch, dass sich die Investitionsbereitschaft im Jahresvergleich nur gering verschlechtert hat. Das aktuelle Herbstgutachten der wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstitute sagt für das kommende Jahr ein Wachstum von 1,5 Prozent voraus. Auch vor diesem Hintergrund könnte es im Handwerk im kommenden Jahr zu einer stabilen Entwicklung kommen.

Langfristige Entwicklung der Anzahl nicht besetzter Facharbeiterstellen im Handwerk im Bezirk der Handwerkskammer Düsseldorf



Welchen Verlauf die Konjunktur des Handwerks im kommenden Jahr tatsächlich nehmen wird, hängt gleichwohl auch davon ab, wie sich die Weltwirtschaft entwickeln wird und welche mittelstandspolitischen Akzente die neue Bundesregierung setzt. Schwerpunkte einer zukünftigen Wirtschaftspolitik müssen in diesem Zusammenhang vor allem die Steuerpolitik sowie die Senkung der Beiträge zu den Sozialversicherungssystemen sein. Das Handwerk wird seinen Beitrag zur Beschäftigungssicherung nur dann weiterhin leisten können, wenn Arbeit bezahlbar bleibt. Die neue Bundesregierung muss unverzüglich die Arbeit an einer grundlegenden Steuerreform beginnen, die das System einfacher und gerechter macht. Es geht vor allem um Entlastungen für niedrige und mittlere Einkommen. Dies sind die Leistungsträger in unserer Wirtschaft und Ge-

sellschaft. Es sind die kleinen Betriebe, ihre Inhaber und ihre Mitarbeiter. Dieses Potential gilt es zu fördern. Außerdem müssen im Interesse von mehr Beschäftigung alle Anstrengungen unternommen werden, die Beiträge zu den Sozialversicherungen wieder deutlich und dauerhaft unter 40 Prozent zu drücken. Die derzeit absehbare schwierige Finanzlage des Staates darf dabei nicht als Vorwand dienen, diese wichtigen Reformen aufzuschieben.

Branchenkonjunktur im Handwerk

- Bau- und Ausbaugewerbe profitieren von Konjunkturprogrammen
- Zulieferer von weltweiter Rezession und Autokrise schwer betroffen
- Kraftfahrzeughandwerk spürt Abflauen der Sonderkonjunktur durch die Umweltprämie und vor allem ein rückläufiges Werkstattgeschäft
- Nahrungsmittelhandwerke weitgehend zufrieden - stabile Nachfrageentwicklung bei den relevanten Käuferschichten
- Gesundheitsberufe holen wieder auf
- Handwerke für den privaten Bedarf erwarten Nachfragebelebung zur Weihnachtszeit

Bau- und Ausbaugewerbe profitieren von Konjunkturprogrammen

Das Maßnahmenpaket der Bundesregierung zur Stärkung des Wachstums sowie die Maßnahmen zur energetischen Gebäudesanierung haben die Konjunktur in der Bau- und Ausbaubranche im Kammerbezirk Düsseldorf spürbar stabilisiert. Die Stimmung in den Unternehmen ist besser als im Durchschnitt aller untersuchten Handwerke. In den Ausbauhandwerken melden immerhin 27 Prozent der Betriebe eine gute Geschäftslage. Auch im Bauhauptgewerbe ist die geschäftliche Zufriedenheit der Unternehmer sehr hoch. Hier erteilen immerhin 20 Prozent der Betriebsinhaber die Note gut. Die Nachfrageerwartungen der Bau- und Ausbauhandwerke sind aber nicht mehr so optimistisch wie vor einem halben Jahr. Der bevorstehende Winter wird die Konjunktur im Bauhauptgewerbe dämpfen. In den Ausbaugewerben dürfte sich eine Normalisierung der Nachfrage nach der Boomperiode der letzten Monate einstellen.

Zulieferer von weltweiter Rezession und Autokrise schwer betroffen

Die handwerkliche Zuliefererbranche, die bisher zu den Wachstumsmotoren des Handwerks zählte, leidet weiterhin unter der weltweiten Rezession und der Exportschwäche. Hinzu kommt die Krise der Automobilindustrie, die wichtiger Auftraggeber der Zulieferunternehmen des Handwerks ist. Die konjunkturelle Krise der industriellen Auftraggeber der Zulieferer führte bei knapp sechs von zehn Unternehmen in den letzten sechs Monaten zu weiteren Auftragsrückgängen. Der Geschäftsklimaindex sank in der Folge im Jahresvergleich um 19 Punkte auf 60 Prozent. Anpassungsreaktionen in den Betrieben blieben unausweichlich. 25 Prozent der befragten Unternehmen haben im letzten halben Jahr Beschäftigung abbauen müssen, wobei dies in erster Linie durch den Abbau von Zeitarbeitern und die Nichtwiederbesetzung frei werdender Stellen erfolgte. Denn gutes Fachpersonal ist später, wenn es wirtschaftlich wieder aufwärts geht, nur schwer auf dem Arbeitsmarkt zu bekommen. Auch bei den Investitionen waren rückläufige Tendenzen erkennbar. 44 Prozent der Zulieferunternehmen haben im letzten halben Jahr weniger investiert.

Kraftfahrzeughandwerk spürt Abflauen der Sonderkonjunktur durch die Umweltprämie und vor allem rückläufiges Werkstattgeschäft

Das Kraftfahrzeughandwerk im Kammerbezirk Düsseldorf fährt in diesem Herbst am Ende des Konjunkturzuges. Bereits im vergangenen Jahr hat sich die Konjunktur spürbar verschlechtert. Der Geschäftsklimaindex sank seinerzeit auf 59 Prozent deutlich unter den gesamthandwerklichen Durchschnitt von 75 Prozent. Die Erholungstendenzen in der Branche auf Grund der sogenannten „Abwrackprämie“ klingen langsam ab, weil der Nachfrageboom inzwischen nachzulassen beginnt. Bei nur 9 Prozent der Kraftfahrzeugunternehmen im Kammerbezirk Düsseldorf stieg die Nachfrage in den letzten sechs Monaten. Dieser geringe Umsatzzuwachs macht deutlich, dass es der Kfz-Branche in Deutschland überwiegend schlecht geht, wie die andauernde Krise in der Automobilindustrie zeigt. Die Bestellungen bei den handwerklichen Kraftfahrzeugunternehmen im Kammerbezirk Düsseldorf sind im vergangenen halben Jahr bei 58 Prozent der Unternehmen zurückgegangen. Auch die Nachfrageerwartungen der Betriebe signalisieren ein weiteres Abflauen der Kraftfahrzeugkonjunktur. Nur 7 Prozent der befragten Unternehmer glauben an einen Zuwachs der Bestellungen in den kom-

menden Monaten. In diesem Zusammenhang sollte auch die Tatsache Berücksichtigung finden, dass die aus umweltpolitischen Gründen durchaus erwünschte Verjüngung des Automobilbestandes in Deutschland das Werkstattgeschäft, das ohnehin nicht zur Zufriedenheit der Branche läuft, in Zukunft zusätzlich dämpfen wird.

*Lebensmittelhandwerke weitgehend zufrieden - stabile
Nachfrageentwicklung bei den relevanten Käuferschichten*

Die Lebensmittelhandwerke im Kammerbezirk Düsseldorf haben sich in der Krise gut behauptet. Mit 64 Prozent erreicht der Geschäftsklimaindex wieder den Wert des Frühjahres. Die Kaufzurückhaltung der Verbraucher war zuletzt nicht mehr so stark zu spüren. Immerhin konnten im letzten halben Jahr 15 Prozent der Unternehmen Umsatzzuwächse verbuchen. Die Nachfrage nach Lebensmitteln unterliegt insgesamt geringeren Konjunkturschwankungen als die anderer Wirtschaftsgüter. Hiervon und von einer überwiegend robusten Kaufkraftentwicklung in den nachfragerrelevanten Käuferschichten profitierten offensichtlich die Lebensmittelhandwerke im Kammerbezirk Düsseldorf. Gleichwohl hält der langfristig zu beobachtende Trend der Abwanderung von Konsumenten zu Billiganbietern des großflächigen Einzelhandels an. Diese Entwicklung ist im Bäckerhandwerk und auch im Fleischerhandwerk gleichermaßen spürbar. Die Preispolitik der Lebensmittelunternehmen des Handwerks im Kammerbezirk Düsseldorf war in den vergangenen sechs Monaten von Stabilität gekennzeichnet. 80 Prozent der Betriebe haben die Verkaufspreise nicht verändert. Allerdings setzen die personalintensive Produktionsweise bei der Herstellung und Verarbeitung der handwerklichen Produkte sowie der hohe Dienstleistungsanteil im Verkauf der Preispolitik enge Grenzen. Ertragsschmälerungen werden daher in Zukunft nicht auszuschließen sein.

Gesundheitsberufe holen wieder auf

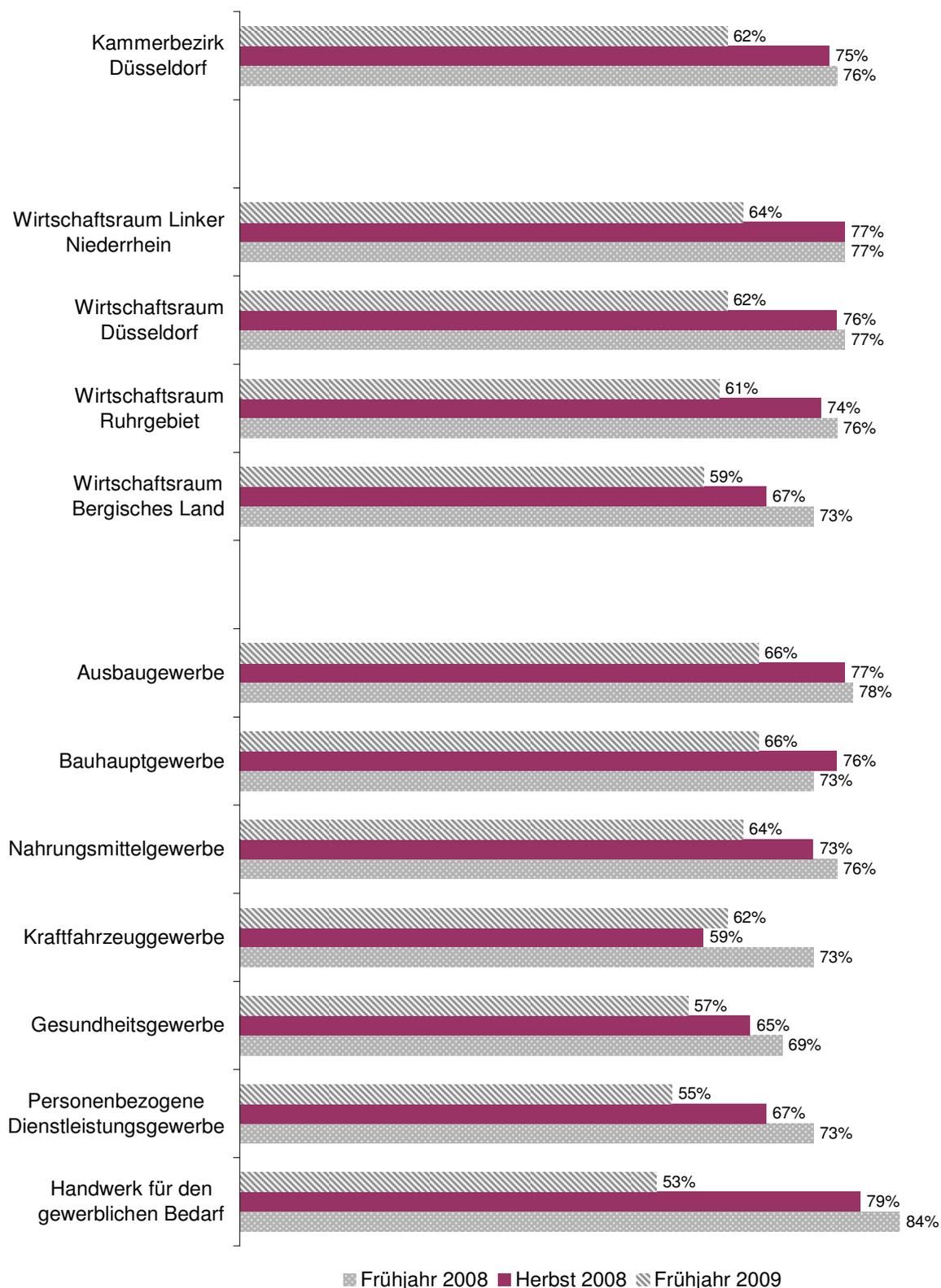
Die positive Entwicklung der privaten Kaufkraft in Deutschland, wie sie die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) zuletzt festgestellt hat, wirkte sich auf den handwerklichen Sektor der Gesundheitsbranche im Kammerbezirk Düsseldorf wachstumssteigernd aus. Die Nachfrageentwicklung in den handwerklichen Gesundheitsberufen wird zunehmend und nahezu ausschließlich von der privaten Kaufkraft determiniert, weil die

Zuschüsse der Krankenversicherungen beispielsweise zu den Leistungen von Augenoptikern und Zahntechnikern stark eingeschränkt oder vollkommen weggefallen sind. Vor diesem Hintergrund beginnt sich die Umsatzentwicklung in diesem handwerklichen Wirtschaftsbereich vom Nachfragetief der vergangenen Jahre langsam zu erholen. Umsatzzuwächse melden immerhin 20 Prozent der Unternehmen. Der Geschäftsklimaindex stieg im Jahresvergleich von 65 Prozent auf jetzt 75 Prozent an.

*Handwerke für den privaten Bedarf erwarten
Nachfragebelebung zur Weihnachtszeit*

Auch bei den Handwerken für den privaten Bedarf macht sich das in weiten Bereichen der Nachfrager nach handwerklichen Produkten vorherrschende gute Konsumklima positiv bemerkbar. Die stark von der privaten Nachfrage abhängigen Handwerke erwarten einen positiven Geschäftsverlauf vor allem für das bevorstehende Weihnachtsfest, weil die Leistungen von beispielsweise Kürschnern und Uhrmachern sowie Goldschmieden traditionell in der Vorweihnachtszeit stärker nachgefragt werden. Mit 68 Prozent befindet sich der von den Unternehmen gemeldete Geschäftsklimaindex auf hohem Niveau und damit leicht über dem Vorjahreswert.

Geschäftsklimaindices im Überblick



Tabellenanhang

Tabelle 1

Branchenblatt Bauhauptgewerbe Herbst 2009

Geschäftsklimaindex	74%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	20%	verbessern	13%				
	befriedigend	55%	gleichbleiben	60%				
	schlecht	25%	verschlechtern	27%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	16%	steigen	3%				
	gleichgeblieben	66%	gleichbleiben	73%				
	gesunken	18%	sinken	24%				
Unternehmen mit offenen Stellen	3%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	510				
			Auszubildende	270				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	25%	steigen	14%				
	gleichgeblieben	37%	gleichbleiben	49%				
	gesunken	38%	sinken	37%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	24%	steigen	15%				
	gleichgeblieben	37%	gleichbleiben	47%				
	gesunken	39%	sinken	38%				
Auftragsreichweite	7,7 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	82%	9%	7%	17%	19%	22%	19%	7%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	11%	steigen	14%				
	gleichgeblieben	62%	gleichbleiben	57%				
	gesunken	27%	sinken	29%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gut	14%	steigen	6%				
	gleichgeblieben	49%	gleichbleiben	52%				
	gesunken	37%	sinken	42%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen	ca.		40.000 €					
Art der Investitionen	Erweiterung		20%					
	Rationalisierung		12%					
	Ersatz		68%					

Tabelle 2

Branchenblatt Ausbaugewerbe Herbst 2009

Geschäftsklimaindex	77%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	27%	verbessern	15%				
	befriedigend	49%	gleichbleiben	62%				
	schlecht	24%	verschlechtern	23%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	14%	steigen	7%				
	gleichgeblieben	68%	gleichbleiben	75%				
	gesunken	18%	sinken	18%				
Unternehmen mit offenen Stellen	7%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	1.700				
			Auszubildende	610				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	20%	steigen	17%				
	gleichgeblieben	43%	gleichbleiben	50%				
	gesunken	37%	sinken	33%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	25%	steigen	18%				
	gleichgeblieben	38%	gleichbleiben	51%				
	gesunken	37%	sinken	31%				
Auftragsreichweite	6,1 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	81%	9%	10%	17%	19%	20%	15%	10%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	15%	steigen	18%				
	gleichgeblieben	60%	gleichbleiben	60%				
	gesunken	25%	sinken	22%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	13%	steigen	9%				
	gleichgeblieben	52%	gleichbleiben	55%				
	gesunken	35%	sinken	36%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen	ca.		16.000 €					
Art der Investitionen	Erweiterung	20%						
	Rationalisierung	13%						
	Ersatz	67%						

Tabelle 3

Branchenblatt Handwerke für den gewerblichen Bedarf Herbst 2009

Geschäftsklimaindex	60%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	19%	verbessern	14%				
	befriedigend	35%	gleichbleiben	51%				
	schlecht	46%	verschlechtern	35%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	14%	steigen	3%				
	gleichgeblieben	61%	gleichbleiben	76%				
	gesunken	25%	sinken	21%				
Unternehmen mit offenen Stellen	9%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	540				
			Auszubildende	70				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	11%	steigen	13%				
	gleichgeblieben	30%	gleichbleiben	45%				
	gesunken	59%	sinken	42%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	13%	steigen	19%				
	gleichgeblieben	28%	gleichbleiben	36%				
	gesunken	59%	sinken	45%				
Auftragsreichweite	5,7 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	73%	24%	14%	16%	16%	13%	13%	4%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	6%	steigen	6%				
	gleichgeblieben	57%	gleichbleiben	58%				
	gesunken	37%	sinken	36%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	12%	steigen	8%				
	gleichgeblieben	44%	gleichbleiben	49%				
	gesunken	44%	sinken	43%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen	ca.		28.000 €					
Art der Investitionen								
	Erweiterung	27%						
	Rationalisierung	10%						
Ersatz	63%							

Tabelle 4

Branchenblatt Kraftfahrzeuggewerbe Herbst 2009

Geschäftsklimaindex	52%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	17%	verbessern	7%				
	befriedigend	41%	gleichbleiben	39%				
	schlecht	42%	verschlechtern	54%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	11%	steigen	3%				
	gleichgeblieben	69%	gleichbleiben	70%				
	gesunken	19%	sinken	27%				
Unternehmen mit offenen Stellen	4%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	140				
			Auszubildende	30				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	12%	steigen	9%				
	gleichgeblieben	35%	gleichbleiben	37%				
	gesunken	53%	sinken	55%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	9%	steigen	7%				
	gleichgeblieben	33%	gleichbleiben	34%				
	gesunken	58%	sinken	59%				
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	73%	18%	17%	20%	17%	15%	12%	1%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	18%	steigen	21%				
	gleichgeblieben	63%	gleichbleiben	57%				
	gesunken	18%	sinken	22%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	10%	steigen	7%				
	gleichgeblieben	51%	gleichbleiben	52%				
	gesunken	39%	sinken	41%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	48.000 €				
Art der Investitionen								
	Erweiterung	23%						
	Rationalisierung	9%						
	Ersatz	68%						

Tabelle 5

Branchenblatt Lebensmittelgewerbe Herbst 2009

Geschäftsklimaindex	64%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	11%	verbessern	18%				
	befriedigend	50%	gleichbleiben	49%				
	schlecht	39%	verschlechtern	33%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	6%	steigen	4%				
	gleichgeblieben	70%	gleichbleiben	74%				
	gesunken	24%	sinken	22%				
Unternehmen mit offenen Stellen	11%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	100				
			Auszubildende	170				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	15%	steigen	11%				
	gleichgeblieben	46%	gleichbleiben	58%				
	gesunken	39%	sinken	31%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	9%	steigen	5%				
	gleichgeblieben	51%	gleichbleiben	60%				
	gesunken	40%	sinken	35%				
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	74%	12%	17%	24%	24%	16%	2%	5%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	9%	steigen	17%				
	gleichgeblieben	80%	gleichbleiben	68%				
	gesunken	11%	sinken	15%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	18%	steigen	11%				
	gleichgeblieben	38%	gleichbleiben	48%				
	gesunken	44%	sinken	41%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	23.000 €				
Art der Investitionen								
	Erweiterung	17%						
	Rationalisierung	14%						
	Ersatz	69%						

Tabelle 6

Branchenblatt Gesundheitsgewerbe Herbst 2009

Geschäftsklimaindex	75%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	22%	verbessern	20%				
	befriedigend	44%	gleichbleiben	63%				
	schlecht	34%	verschlechtern	17%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	12%	steigen	14%				
	gleichgeblieben	69%	gleichbleiben	83%				
	gesunken	19%	sinken	3%				
Unternehmen mit offenen Stellen	14%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	410				
			Auszubildende	70				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	20%	steigen	24%				
	gleichgeblieben	39%	gleichbleiben	56%				
	gesunken	41%	sinken	20%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	17%	steigen	24%				
	gleichgeblieben	42%	gleichbleiben	52%				
	gesunken	41%	sinken	24%				
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	74%	13%	20%	25%	15%	7%	13%	7%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	12%	steigen	15%				
	gleichgeblieben	71%	gleichbleiben	61%				
	gesunken	17%	sinken	24%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	14%	steigen	20%				
	gleichgeblieben	52%	gleichbleiben	43%				
	gesunken	34%	sinken	37%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	13.000 €				
Art der Investitionen								
	Erweiterung	20%						
	Rationalisierung	19%						
	Ersatz	61%						

Tabelle 7

Branchenblatt Handwerke für den privaten Bedarf Herbst 2009

Geschäftsklimaindex	68%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	13%	verbessern	16%				
	befriedigend	46%	gleichbleiben	60%				
	schlecht	41%	verschlechtern	24%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	9%	steigen	4%				
	gleichgeblieben	80%	gleichbleiben	84%				
	gesunken	11%	sinken	12%				
Unternehmen mit offenen Stellen	7%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	270				
			Auszubildende	40				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	15%	steigen	20%				
	gleichgeblieben	33%	gleichbleiben	44%				
	gesunken	52%	sinken	36%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	15%	steigen	19%				
	gleichgeblieben	32%	gleichbleiben	53%				
	gesunken	53%	sinken	28%				
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	67%	25%	22%	28%	13%	8%	2%	2%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	19%	steigen	23%				
	gleichgeblieben	76%	gleichbleiben	68%				
	gesunken	5%	sinken	9%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	14%	steigen	10%				
	gleichgeblieben	55%	gleichbleiben	54%				
	gesunken	31%	sinken	36%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	5.000 €				
Art der Investitionen								
	Erweiterung	13%						
	Rationalisierung	10%						
	Ersatz	77%						

Tabelle 8

Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Düsseldorf Herbst 2009

Geschäftsklimaindex	71%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	22%	verbessern	15%				
	befriedigend	46%	gleichbleiben	58%				
	schlecht	32%	verschlechtern	27%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	12%	steigen	5%				
	gleichgeblieben	69%	gleichbleiben	78%				
	gesunken	19%	sinken	17%				
Unternehmen mit offenen Stellen	6%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	1.120				
			Auszubildende	410				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	17%	steigen	15%				
	gleichgeblieben	38%	gleichbleiben	49%				
	gesunken	45%	sinken	36%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	21%	steigen	16%				
	gleichgeblieben	35%	gleichbleiben	46%				
	gesunken	44%	sinken	38%				
Auftragsreichweite	6,1 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	77%	14%	13%	19%	17%	17%	13%	7%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	14%	steigen	19%				
	gleichgeblieben	65%	gleichbleiben	58%				
	gesunken	21%	sinken	23%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	13%	steigen	8%				
	gleichgeblieben	53%	gleichbleiben	52%				
	gesunken	34%	sinken	40%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen	ca.		29.000 €					
Art der Investitionen	Erweiterung	22%						
	Rationalisierung	11%						
	Ersatz	67%						

Tabelle 9

Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Ruhrgebiet Herbst 2009

Geschäftsklimaindex	74%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	19%	verbessern	13%				
	befriedigend	53%	gleichbleiben	62%				
	schlecht	28%	verschlechtern	25%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	14%	steigen	4%				
	gleichgeblieben	66%	gleichbleiben	75%				
	gesunken	20%	sinken	21%				
Unternehmen mit offenen Stellen	7%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	1.430				
			Auszubildende	480				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	20%	steigen	15%				
	gleichgeblieben	37%	gleichbleiben	52%				
	gesunken	43%	sinken	33%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	20%	steigen	16%				
	gleichgeblieben	37%	gleichbleiben	53%				
	gesunken	43%	sinken	31%				
Auftragsreichweite	5,8 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	79%	10%	13%	19%	18%	20%	15%	5%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	14%	steigen	14%				
	gleichgeblieben	61%	gleichbleiben	64%				
	gesunken	25%	sinken	22%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	13%	steigen	8%				
	gleichgeblieben	49%	gleichbleiben	58%				
	gesunken	38%	sinken	34%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen	ca.		25.000 €					
Art der Investitionen								
	Erweiterung	20%						
	Rationalisierung	12%						
	Ersatz	68%						

Tabelle 10

Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Bergisches Land Herbst 2009

Geschäftsklimaindex	65%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	18%	verbessern	18%				
	befriedigend	45%	gleichbleiben	49%				
	schlecht	37%	verschlechtern	33%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	15%	steigen	8%				
	gleichgeblieben	65%	gleichbleiben	72%				
	gesunken	20%	sinken	20%				
Unternehmen mit offenen Stellen	8%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	410				
			Auszubildende	170				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	20%	steigen	20%				
	gleichgeblieben	36%	gleichbleiben	41%				
	gesunken	44%	sinken	39%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	19%	steigen	20%				
	gleichgeblieben	37%	gleichbleiben	44%				
	gesunken	44%	sinken	36%				
Auftragsreichweite	6,1 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	76%	20%	10%	18%	17%	14%	11%	10%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	13%	steigen	18%				
	gleichgeblieben	65%	gleichbleiben	58%				
	gesunken	22%	sinken	24%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	14%	steigen	9%				
	gleichgeblieben	40%	gleichbleiben	46%				
	gesunken	46%	sinken	45%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen	ca.		17.000 €					
Art der Investitionen								
	Erweiterung	20%						
	Rationalisierung	14%						
	Ersatz	66%						

Tabelle 11

Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Linker Niederrhein Herbst 2009

Geschäftsklimaindex	73%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	27%	verbessern	14%				
	befriedigend	46%	gleichbleiben	58%				
	schlecht	27%	verschlechtern	28%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	14%	steigen	5%				
	gleichgeblieben	71%	gleichbleiben	76%				
	gesunken	15%	sinken	19%				
Unternehmen mit offenen Stellen	6%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	710				
			Auszubildende	200				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	20%	steigen	16%				
	gleichgeblieben	43%	gleichbleiben	47%				
	gesunken	37%	sinken	37%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	23%	steigen	16%				
	gleichgeblieben	37%	gleichbleiben	47%				
	gesunken	40%	sinken	37%				
Auftragsreichweite	6,2 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	80%	10%	11%	18%	19%	18%	15%	9%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	12%	steigen	16%				
	gleichgeblieben	62%	gleichbleiben	58%				
	gesunken	26%	sinken	26%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	13%	steigen	11%				
	gleichgeblieben	52%	gleichbleiben	49%				
	gesunken	35%	sinken	40%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	22.000 €				
Art der Investitionen								
	Erweiterung	19%						
	Rationalisierung	14%						
	Ersatz	67%						

Tabelle 12

GEGENWÄRTIGE GESCHÄFTSLAGE

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Beschäftigte			Gesamtumsatz gegenüber Frühjahr 2009			Auftragsbestand			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Maurer und Betonbauer	20	53	27	13	70	17	21	37	42	24	32	44	4	71	25	9	54	37
Zimmerer	29	52	19	22	68	10	42	42	16	42	45	13	23	57	20	13	61	26
Dachdecker	19	58	23	18	62	20	26	39	35	23	44	33	17	50	33	16	43	41
Straßenbauer	10	57	33	7	67	26	22	26	52	12	21	67	10	57	33	17	36	47
Gerüstbauer	43	50	7	47	53	0	20	53	27	20	67	13	7	80	13	29	57	14
Bauhauptgewerbe insgesamt	20	55	25	16	66	18	25	37	38	24	37	39	11	62	27	14	49	37
Maler und Lackierer	27	50	23	16	70	14	24	38	38	25	41	34	15	61	24	12	46	42
Installateur und Heizungsbauer	29	44	27	12	70	18	17	39	44	26	34	40	26	48	26	11	54	35
Elektrotechniker	31	45	24	17	67	16	21	45	34	25	42	33	7	72	21	15	51	34
Tischler	26	53	21	13	59	28	23	44	33	30	37	33	12	59	29	17	46	37
Raumausstatter	22	50	28	22	56	22	11	33	56	11	33	56	11	83	6	11	50	39
Fliesen-, Platten-, Mosaikleger	22	52	26	9	82	9	23	51	26	30	40	30	11	66	23	18	64	18
Stuckateure	9	64	27	9	62	29	9	41	50	9	32	59	14	48	38	5	48	47
Ausbaugewerbe insgesamt	27	49	24	14	68	18	20	43	37	25	38	37	15	60	25	13	52	35

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

noch gegenwärtige Geschäftslage

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Beschäftigte			Gesamtumsatz gegenüber Frühjahr 2009			Auftragsbestand			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Feinwerkmechaniker	29	28	43	29	53	18	11	32	57	21	25	54	4	64	32	21	25	54
Elektromaschinenbauer	12	25	63	19	44	37	6	19	75	0	12	88	0	62	38	0	31	69
Metallbauer	17	42	41	7	69	24	10	42	48	10	42	48	7	59	34	10	62	28
Informationstechniker	7	40	53	14	69	17	10	20	70	7	30	63	0	40	60	7	46	47
Handwerke für den gewerblichen Bedarf insgesamt	19	35	46	14	61	25	11	30	59	13	28	59	6	57	37	12	44	44
Kraftfahrzeugtechniker	13	45	42	10	67	23	15	31	54	8	30	62	20	64	16	12	46	42
Kraftfahrzeuggewerbe insgesamt	17	41	42	11	69	19	12	35	53	9	33	58	18	63	18	10	51	39
Bäcker	12	65	23	6	71	23	12	59	29	6	65	29	6	88	6	12	50	38
Fleischer	5	43	52	5	71	24	10	38	52	6	44	50	10	76	14	19	29	52
Lebensmittelgewerbe insgesamt	11	50	39	6	70	24	15	46	39	9	51	40	9	80	11	18	38	44

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

noch gegenwärtige Geschäftslage

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Beschäftigte			Gesamtumsatz gegenüber Frühjahr 2009			Auftragsbestand			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Augenoptiker	12	42	46	4	73	23	15	35	50	11	35	54	12	69	19	4	54	42
Zahntechniker	37	44	19	13	67	20	38	31	31	33	40	27	0	94	6	25	38	37
Gesundheitsgewerbe insgesamt	22	44	34	12	69	19	20	39	41	17	42	41	12	71	17	14	52	34
Friseure	14	51	35	13	75	12	17	40	43	17	35	48	17	79	4	17	55	28
Kosmetiker	5	38	57	0	88	12	5	14	81	0	19	81	28	67	5	19	52	29
Handwerke für den privaten Bedarf insgesamt	13	46	41	9	80	11	15	33	52	19	76	5	14	55	31	14	55	31
Ausgewählte Handwerke insgesamt	22	48	30	14	68	18	19	39	42	21	37	42	13	63	24	13	50	37

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

Tabelle 13

ERWARTUNGEN UND PLÄNE BIS FRÜHJAHR 2010

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Zahl der Beschäftigte			Gesamtumsatz			Auftragseingang / Nachfrage			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Maurer und Betonbauer	11	63	26	4	70	26	13	53	34	16	48	36	8	58	34	4	55	41
Zimmerer	13	74	13	3	84	13	19	55	26	19	45	36	35	52	13	13	58	29
Dachdecker	16	50	34	1	72	27	17	41	42	15	44	41	22	50	28	6	48	46
Straßenbauer	14	53	33	2	74	24	14	38	48	12	43	45	5	62	33	9	43	48
Gerüstbauer	6	87	7	0	87	13	7	80	13	13	80	7	0	87	13	7	57	36
Bauhauptgewerbe insgesamt	13	60	27	3	73	24	14	49	37	15	47	38	14	57	29	6	52	42
Maler und Lackierer	13	54	33	6	64	30	14	42	44	16	46	38	18	56	26	9	44	47
Installateur und Heizungsbauer	14	63	23	7	74	19	13	55	32	14	55	31	24	52	24	8	55	37
Elektrotechniker	21	59	20	11	79	10	24	50	26	25	49	26	16	72	12	9	67	24
Tischler	18	65	17	6	79	15	20	53	27	20	53	27	16	63	21	11	49	40
Raumausstatter	17	67	16	0	88	12	28	39	33	22	56	22	17	83	0	6	55	39
Fliesen-, Platten-, Mosaikleger	9	67	24	7	79	14	17	44	39	16	53	31	18	58	24	9	67	24
Stuckateure	5	62	33	0	76	24	4	64	32	4	64	32	0	62	38	10	50	40
Ausbaugewerbe insgesamt	15	62	23	7	75	18	17	50	33	18	51	31	18	60	22	9	55	36

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

noch Erwartungen und Pläne

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Zahl der Beschäftigte			Gesamtumsatz			Auftragseingang / Nachfrage			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Feinwerkmechaniker	7	54	39	0	79	21	7	47	46	11	30	59	7	57	36	7	47	46
Elektromaschinenbauer	20	33	47	0	75	25	20	33	47	27	33	40	6	75	19	0	62	38
Metallbauer	14	58	28	4	79	17	10	59	31	18	50	32	10	66	24	10	48	42
Informationstechniker	17	40	43	3	83	14	16	37	47	23	30	47	0	43	57	10	45	45
Handwerke für den gewerblichen Bedarf insgesamt	14	51	35	3	76	21	13	45	42	19	36	45	6	58	36	8	49	43
Kraftfahrzeugtechniker	7	34	59	4	68	28	7	35	58	7	29	64	22	57	21	9	49	42
Kraftfahrzeuggewerbe insgesamt	7	39	54	3	70	27	9	37	55	7	34	59	21	57	22	7	52	41
Bäcker	19	62	19	6	65	29	12	65	23	0	65	35	17	65	18	7	66	27
Fleischer	5	43	52	0	76	24	5	45	50	0	50	50	10	71	19	5	43	52
Lebensmittelgewerbe insgesamt	18	49	33	4	74	22	11	58	31	5	60	35	17	68	15	11	48	41

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

noch Erwartungen und Pläne

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Zahl der Beschäftigte			Gesamtumsatz			Auftragseingang / Nachfrage			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Augenoptiker	15	66	19	8	88	4	23	54	23	19	54	27	15	69	16	15	50	35
Zahntechniker	44	44	12	40	53	7	44	50	6	44	44	12	6	69	25	12	44	44
Gesundheitsgewerbe insgesamt	20	63	17	14	83	3	24	56	20	24	52	24	15	61	24	20	43	37
Friseure	15	59	26	5	82	13	22	45	33	21	55	24	24	69	7	15	53	32
Kosmetiker	25	50	25	6	76	18	26	37	37	28	39	33	29	62	9	5	62	33
Handwerke für den privaten Bedarf insgesamt	16	60	24	4	84	12	20	44	36	19	53	28	23	68	9	10	54	36
Ausgewählte Handwerke insgesamt	15	58	27	5	76	19	16	48	36	17	48	35	16	60	24	9	52	39

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

Fragebogen

- 5. Sind die Verkaufspreise gegenüber dem Frühjahr 2009
 - gestiegen
 - gleichgeblieben
 - gesunken
- 6. Sind die Investitionen gegenüber dem Frühjahr 2009
 - gestiegen
 - gleichgeblieben
 - gesunken
- 6.1 Getätigte Investitionen seit Frühjahr 2009 ca. €
- 6.2 Art der Investitionen
 - Erweiterung
 - Rationalisierung
 - Ersatz

ERWARTUNGEN UND PLÄNE BIS FRÜHJAHR 2010

- 7. Die Geschäftslage meines Unternehmens wird sich
 - verbessern
 - gleichbleiben
 - verschlechtern
- 8. Die Zahl der Beschäftigten wird
 - steigen
 - gleichbleiben
 - sinken
- 9. Der Umsatz wird
 - steigen
 - gleichbleiben
 - sinken
- 10. Der Auftragseingang/die Nachfrage wird
 - steigen
 - gleichbleiben
 - sinken
- 11. Der Auftragsbestand reicht derzeit für ca. Wochen

12. Die Betriebsauslastung war im Durchschnitt des letzten halben Jahres

bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>100%
<input type="text"/>						

- 13. Die Verkaufspreise werden
 - steigen
 - gleichbleiben
 - sinken
- 14. Die Investitionen werden
 - steigen
 - gleichbleiben
 - sinken

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Übersicht der bisher erschienenen Veröffentlichungen

Ausgewählte Veröffentlichungen

- 7/09 Lagebericht Handwerk Herbst 2009
- 6/09 Die Reform der sozialen Marktwirtschaft
- 5/09 Richard Sennett: Verleihung des europäischen Handwerkspreises und Dokumentation des „Sennett-Workshop“
- 4/09 Energiewende in Deutschland
- 3/09 Handwerk in Zahlen 2009
- 2/09 Motive und Ambitionen für die Aufstiegsfortbildung zur Meister/in zum Meister im Handwerk „Jungmeisterumfrage“ (nur digital)
- 5/08 1958 – 2008: 50 Jahre Stiftung Wilhelm-Heinrich-Riehl-Kolleg
- 4/08 Wir sind für unsere Mitglieder da – Der Service der Handwerkskammer Düsseldorf 50 Beispiele - 50 zufriedene Handwerker
- 4/07 Das Maß des Menschen – Perspektiven der Sozialen Marktwirtschaft im 21. Jahrhundert
- 3/06 Die Erneuerung der Sozialen Marktwirtschaft
- 5/05 Tradition und Perspektiven des bürgerschaftlichen Engagements in Handwerk und Mittelstand
- 1/05 Die genossenschaftliche Selbsthilfe – heute aktueller denn je
- 4/04 Wer umgelegt worden ist, kann nicht mehr ausbilden
Ausbildung – eine gesellschaftspolitische Herausforderung
- 3/04 Schwarzarbeit- Moralische und wirtschaftliche Erosion oder Ventil für Leistungsträger?
- 6/03 Wissenschaftliches Symposium
Im Gedenken an den Innovationsforscher Professor Dr. Erich Staudt
- 5/03 Man muss Zuversicht pflanzen – auch bei jungen Menschen
Ausbildung – Hauptaufgabe einer demokratischen Gesellschaft
- 2/03 Die Novellierung der Handwerksordnung –
Anschlag auf die Qualifikationskultur des Handwerks?!
- 4/02 e-Learning im Handwerk - Beispiele – Chancen – Perspektiven
- 2/02 Ausländer – Stütze des Handwerks
Die berufliche Integration ausländischer Mitbürger in das Handwerk
- 1/01 Kammern der Zukunft oder Zukunft ohne Kammern?
- 4/99 Neue Informations- und Kommunikationstechniken im Handwerk
- 2/99 Gesundes Handwerk in Nordrhein-Westfalen
- 2/98 Handwerk in Rußland - Die Rolle regionaler ökonomischer Selbstverwaltungsorganisationen/Kammern bei der Entwicklung des Handwerks Rußlands

- 1/98 Facility-Management - Gefahr für das Handwerk?
- 3/97 Europäische Konferenz: Betriebsübergabe in der Praxis
- 2/96 Der Beitrag des Handwerks zur beruflichen Integration ausländischer Mitbürger
- 1/96 Wohlstand durch Eigenverantwortung - Kleine und mittlere Unternehmen als Rückgrat der Wirtschaft in Moskau (2. überarbeitete Auflage der Ausgabe 3/93)
- 1/94 Zur Selbständigenlücke im Handwerk
- 3/93 Wohlstand durch Eigenverantwortung - Kleine und mittlere Unternehmen als Rückgrat der Wirtschaft in Moskau
- 4/92 Regionalisierte Absatzstrukturen im Handwerk
- 9/91 Das Handwerk im europäischen Binnenmarkt
- 7/91 Das Handwerk in Leipzig
- 5/91 Fünf Jahre nach der Meisterprüfung
- 4/91 Umweltschutz im Handwerk
Ergebnisse einer Betriebsbefragung im Handwerkskammerbezirk
- 2/91 Karriere im Handwerk
Eine Untersuchung bei den Jungmeistern des Jahres 1990
- 1/91 EDV im Handwerk
- 5/90 Unternehmerinnen im Handwerk
Eine empirische Untersuchung bei 1.100 Handwerksunternehmerinnen im Regierungsbezirk Düsseldorf im Jahre 1989
- 1/89 Chancen und Risiken des Handwerks in einem vereinigten Europa
Dokumentation eines EG-Informationsseminars am 16.09.1988 in Tours
- 2/88 Marketing im Handwerk
Ergebnisse einer Umfrage bei Handwerksbetrieben im Kammerbezirk Düsseldorf
- 3/87 UMWELTSCHUTZ - Ein Thema für Handwerker
- 2/87 Weiterbildung im Handwerk
Ergebnis einer Umfrage zur Fort- und Weiterbildung bei Handwerksbetrieben im Kammerbezirk Düsseldorf
- 3/86 Technischer Wandel im Handwerk
- 1/86 Unternehmensnachwuchs im Handwerk
Eine Untersuchung bei Jungmeistern des Jahres 1985
- 3/85 Selbstverwaltung als Grundlage für ein prosperierendes Handwerk in einem freiheitlichen Staat - Feierstunde aus Anlaß der 85. Wiederkehr des Gründungstages der Handwerkskammer Düsseldorf am 12. Juli 1985